

# Straßenverzeichnis München - Dreimühlen

## Alexander-Miklósy-Weg

Erstnennung: \*2022

Alexander Miklósy, geb. am 22.02.1949 in Cham, gest. am 12.12.2018 in München, Diplom-Forstwirt, Politiker, Abitur am Theresiengymnasium in München, Studium der Forstwirtschaft an der LMU, Mitbegründer von Radio LORA, seit 1996 Mitglied und ab 2002 Vorsitzender des Bezirksausschusses des 2. Stadtbezirks Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt.

Sein besonderes Engagement galt der LGBTIQ\* - Community. Alexander Miklósy war eine über die Parteigrenzen hinaus anerkannte Persönlichkeit. Für seine Verdienste wurde er mit der Medaille *„München leuchtet“* ausgezeichnet.

Stadt München:

## Braunauer Eisenbahnbrücke

Erstnennung: \*1870

Braunau am Inn ist die älteste und mit 17.095 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2018) bevölkerungsreichste Stadtgemeinde im Innviertel in Oberösterreich. Die Grenzstadt am Inn bildet mit der gegenüberliegenden deutschen Stadtgemeinde Simbach am Inn in Bayern ein grenzübergreifendes Mittelzentrum. Braunau ist Sitz der Bezirkshauptmannschaft vom Bezirk Braunau am Inn. Weltweit bekannt ist Braunau als Geburtsort Adolf Hitlers.

Braunau am Inn liegt im Innviertel auf 352 m Höhe, etwa 15 km östlich des Zusammenflusses von Inn und Salzach.

Die geografische Ausdehnung beträgt 7,8 km von Nord nach Süd, sowie 9,1 km von West nach Ost.[1] Das Stadtgebiet umfasst 24,7 km<sup>2</sup> Fläche, von denen 16,2 % bewaldet sind und 53,0 % landwirtschaftlich genutzt werden.

xxxWikipedia:

## Dreimühlenstraße

Erstnennung: \*1833

## Ehrengutstraße

Erstnennung: \*1894

## Geyerstraße

Erstnennung: \*1904

## Hefner-Alteneck-Straße

Erstnennung: \*1928

Jakob Heinrich Hefner, ab 1856 von Hefner-Alteneck (\* 20. Mai 1811 in Aschaffenburg; † 19. Mai 1903 in München) war ein deutscher Kunsthistoriker und Museumsdirektor sowie Zeichner und Radierer.

Jakob Heinrich Hefner war der Sohn des aus Mainz stammenden Franz Ignaz Heinrich Hefner (1756?1846), Mitglied der Kurmainzer Schulverwaltung, der am 22. November 1814 vom bayerischen König Maximilian I. in den Adelsstand erhoben wurde.

Hefner verlor schon in früher Jugend den rechten Arm, brachte es aber trotzdem im Zeichnen zu großer Vollkommenheit. Er widmete sich dem Studium der Kunstgeschichte, vornehmlich des Mittelalters, und wurde 1835 Lehrer an der erst 1833 gegründeten Gewerbeschule in Aschaffenburg (?Professor der Zeichnungskunde?). Gleichzeitig war er künstlerischer Beirat der ?Müllerschen Steingutfabrik? in Damm, von 1835 bis 1842 sogar Teilhaber der Fabrik.

Im Jahr 1852 übersiedelte Hefner mit seiner Familie nach München und wurde vom bayerischen König Maximilian II. zum Konservator der Königlichen Vereinigten Kunstsammlungen sowie am 1. Mai 1862 zum Konservator des königlichen Kupferstich- und Handzeichnungskabinetts ernannt. Gleichzeitig war er Konservator des Historischen Vereins von Oberbayern und leitete die Ausgrabungen im römischen Töpfereiviertel in Westerndorf. Im Jahr 1856 erhielt er vom König Maximilian II. den Beinamen Alteneck ?zur Verhinderung störender Namensverwechslungen?. Unter Ludwig II. wurde Hefner-Alteneck zum 1. Juni 1868 Generalkonservator der Kunstdenkmäler Bayerns und Direktor des Bayerischen Nationalmuseums, zu dessen Entwicklung er wesentlich beigetragen hat. 1886 trat er in den Ruhestand. Bis zu seinem Tod stand er in regem Briefwechsel mit dem Aschaffenburg-Museumskonservator Jean Friedrich.

xxxWikipedia:

## Isartalstraße

Erstnennung: \*1900

## Reifenstuelstraße

Erstnennung: \*1890

Simon Reiffenstuel (\* 1574 in Gmund am Tegernsee; † 8. Februar 1620) (ue wird als langes u ausgesprochen, siehe auch Dehnungszeichen) war ein bayerischer Baumeister. Eine abweichende Schreibweise ist Simon Reifenstuel.

Reiffenstuel wurde in Gmund am Tegernsee geboren und war wie sein Vater Hanns Reiffenstuel ebenfalls Hofbrunnen- und Zimmermeister und Hofbaumeister von Herzog Maximilian I. von Bayern.

Gemeinsam mit seinem Vater erbaute er von 1617 bis 1619 die Soleleitung von Bad Reichenhall nach

Traunstein. Die 31 Kilometer lange Leitung überwand die 240 Höhenmeter durch sieben Pumpstationen (?Brunnhäuser?), deren Kolbenpumpen durch 7 Meter hohe überschlächtige Wasserräder angetrieben wurden. Diese Bronze-Pumpstiefel wurden von Simon Reiffenstuel entwickelt und ermöglichten erst die Überwindung der Höhendifferenz und damit die Verwirklichung dieser für die damalige Zeit außergewöhnliche technische Leistung.

xxxWikipedia:

## Roecklplatz

Erstnennung: \*1915